



# ZEW März 2026: Erwartungseinbruch bei stabil schwacher Lage

Ute Pappelbaum

**Der ZEW-Index fällt im März um 58,8 Punkte auf  $-0,5$ . Die Lageeinschätzung verbessert sich leicht um 1,6 Punkte auf  $-62,9$ . Rund 80 % der befragten Finanzmarktexperten erwarten steigende Inflation.**

## Struktureller Mechanismus: Zinsbindung durch Inflationserwartung

Die Erwartungskorrektur ist kein isolierter Stimmungsumschwung, sondern das Ergebnis eines verschobenen geldpolitischen Pfads. Steigende Energiepreise wirken direkt auf die Inflationserwartung und damit auf die Zinserwartung.

Der zentrale Mechanismus lautet: Inflationserwartung stabilisiert sich oberhalb des Zielpfads  $\rightarrow$  geldpolitischer Spielraum bleibt eingeschränkt  $\rightarrow$  Finanzierungskosten bleiben erhöht.

Damit entfällt die zuvor eingepreiste Entlastung über sinkende Zinsen.

## Trendvergleich: Erwartungsaufbau wird abrupt zurückgenommen

In den Vormonaten basierte die Verbesserung der Erwartungen auf einer klaren Annahme: rückläufige Inflation und beginnende Zinssenkungen im Jahresverlauf. Diese Erwartung wird im März nahezu vollständig revidiert.

Die Lage bleibt dabei konstant schwach. Es handelt sich nicht um eine neue Verschlechterung, sondern um das Ausbleiben einer erwarteten Erholung.

## Institutionelle Einordnung: Doppelte Exponierung der Industrie

Die Wirkung konzentriert sich auf energie- und kapitalintensive Branchen. Chemie, Automobil und Maschinenbau sind strukturell doppelt exponiert:

- hohe Energieabhängigkeit in der Produktion
- hohe Kapitalbindung und Zinsabhängigkeit in der Finanzierung

Steigende Energiepreise und persistente Zinsen wirken hier simultan belastend. Das unterscheidet die aktuelle Phase von klassischen zyklischen Abschwüngen.

## Konsequenz für Vorsorge, Kapitalmarkt und Beratung

Für Kapitalmarktteilnehmer verschiebt sich der Bewertungsrahmen: Nicht Wachstumserwartungen, sondern der Zinspfad wird zum dominierenden Faktor.

Für die Finanzberatung bedeutet das:

- höhere Relevanz von Zins- und Inflationsszenarien in der Allokation
- geringere Planbarkeit von Refinanzierungs- und Investitionsentscheidungen
- steigende Bedeutung liquider Puffer gegenüber renditegetriebenen Strategien

Für Versicherer ergibt sich ein gemischtes Bild:

- höhere Zinsen stabilisieren langfristig die Kapitalanlage
- gleichzeitig steigen kurzfristig die Belastungen in realwirtschaftlich exponierten Segmenten

## Schlussfolgerung

Der März-Wert markiert keine konjunkturelle Verschlechterung, sondern den Wegfall eines zentralen Entlastungsnarrativs. Die deutsche Wirtschaft bleibt schwach – verliert aber zusätzlich die Erwartung einer kurzfristigen geldpolitischen Unterstützung.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4948902/zew-maerz-2026-erwartungseinbruch-zinsen-inflation-deutschland/>